

## Einleitung

Das Image der Waldarbeiter, vor allem der Holzfäller und Köhler, war bis in die Sechzigerjahre nicht das beste. Seither wurde in der Berufsausbildung vieles aufgeholt. Der Wald und die Forstberufe sind in Mode gekommen, und die beruflichen Anforderungen sind stark gestiegen. Die frische Luft, die Natur, die komplexen Bewirtschaftungsmethoden, die Vorstellung von Freiheit ziehen die jungen Leute buchstäblich an. Angesichts der Komplexität des Ökosystems Wald erwarten die Berufsleute im Wald vielseitige Aufgaben, besonders wenn man die sehr verschiedenen Ansprüche der Bevölkerung und der Wirtschaft mit in Betracht zieht. Die Forstleute können angestellt oder durch private oder öffentliche Waldbesitzer beauftragt sein. Ihre Aufgabe besteht darin, einen Forstbetrieb zu leiten und gleichzeitig die Natur zu respektieren. Sie formen die Wälder, von der Verjüngung der Bäume bis zur Holzernte, vom Artenschutz bis zur Errichtung von Spielplätzen. Forstberufe gibt es aber auch im Dienst des Staates. Hauptaufgabe dieser Fachleute ist es, das Waldgesetz zu vollziehen. Auch sie wirken gestaltend auf den Wald ein, vor allem dank der Möglichkeit, gewisse Arbeiten mit Subventionen zu unterstützen.

In den Forstberufen arbeitet man mehr und mehr in interdisziplinären Arbeitsgruppen, bei der Suche nach neuen Lösungen in den zahlreichen Bereichen, die den Wald betreffen: Raumplanung, Tourismus, Naturschutz, Holzindustrie, Landwirtschaft usw.

## Was macht ein Förster?

Die in der Schweiz anerkannten Forstberufe – alle auch für Frauen zugänglich – sind die folgenden:

- Forstwart (3-jährige Lehre)

Ein Beruf im Freien, der alle Arbeiten im Wald umfasst, vor allem die Jungwaldpflege, das Fällen und Rücken, den Wegbau, den Bau von Waldhäusern und Holzhütten, den Bau von Freizeitanlagen, Wildbachverbauungen. Die Lehre wird in einem Forstbetrieb absolviert. Der Beruf erfordert Sinn für Eigeninitiative und gute körperliche Verfassung. Es ist möglich, sich zum Forstwart-Vorarbeiter oder zum Forstmaschinenführer weiterzubilden.

- Förster (2-jährige Ausbildung an einer höheren Fachschule)

Er ist Unternehmer und Organisator und plant und überwacht die Waldarbeiten in einem oder mehreren Betrieben. Der Förster ist der Ansprechpartner für Behörden, Waldbesitzer, Arbeits-equipen und die Öffentlichkeit. Die Stellung als Betriebsleiter wird in den nächsten Jahren noch ausgebaut. Er kann auch in der Berufsausbildung, in einem privaten Dienstleistungsbetrieb oder in der Verwaltung eingesetzt werden.

- Bachelor in Forstwirtschaft (3-jähriges Studium an der Fachhochschule)

Der Bachelor in Forstwirtschaft hat vielfältige Möglichkeiten, im Bereich Wald, Landschaft und Umwelt Projekte oder Unternehmungen zu führen. Schwerpunkte der Ausbildung sind in der Schweiz: Lenkung Ökosystem Wald, Wald und Naturgefahren, technische Produktion, Unternehmensführung und Logistikmanagement, Qualitäts- und Umweltmanagement. Spezialisierungen sind möglich in Waldökologie, Forstmanagement und Holzwirtschaft.

# Waldberufe

## Perspektive inklusive



- 1 Master in angewandten Agrar- und Forstwissenschaften
- 2 Master in Umweltnaturwissenschaften, Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement
- 3 Zertifikatslehrgang «Naturbezogene Umweltbildung» SILVIVA/ZHAW